

Inhalt

207 Editorial

Wolfgang Schmale 211 Europa – die weibliche Form

Ute Gerhard 234 Die Europäische Union als Rechtsgemeinschaft und
politische Gelegenheitsstruktur – Feministische Anfra-
gen und Visionen

Jane Lewis 251 Wohlfahrtsstaat und unbezahlte Betreuungsarbeit

Francesca Decimo 269 Migrationsräume von Frauen. Geographische Mobilität
und Migrationsrouten marokkanischer und somali-
scher Migrantinnen

Aktuelles und Kommentare

Brigitte Mazohl-
Wallnig 284 Europäische *lieux de mémoire*. Tagung im *Centro Italo-*
Tedesco Villa Vigoni in Laveno di Menaggio, 20.–
23. März 2000

Erna Appelt 289 Rechtsruck in Österreich. Eine Bestandsaufnahme
aus feministischer und demokratiepolitischer Per-
spektive

Gustavo Corni 298 Massenmigrationen während des Zweiten Weltkrieges
und in der Nachkriegszeit. Ein internationales For-
schungsprojekt

Roberta Maierhofer 301 Maggie Kuhn und ihre *Gray Panthers*: Ein Frauenleben
zwischen Anpassung und Rebellion

Christa Schnabl 308 „Was verändert feministische Theologie?“ Symposi-
um der Katholisch-theologischen Fakultät der Karl-
Franzens-Universität, 2.–3. Dezember 1999 in Graz

Birgit Wagner 315 Ein Fest für *L'Homme. Z. F. G.* – 2. Juni 2000

<u>Rezensionen</u>	
Zur Geschichte und Anthropologie Europas	
Andre Gingrich, Michael Mitterauer, Edith Saurer	317 Susan Parman, Europe in the Anthropological Imagination
Gabriele Jancke	329 Leonardo Benevolo, Die Stadt in der europäischen Geschichte Gisela Bock, Frauen in der europäischen Geschichte. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart Peter Burke, Die europäische Renaissance. Zentren und Peripherien Werner Dahlheim, An der Wiege Europas. Städtische Freiheit im antiken Rom Mary Lindemann, Medicine and Society in Early Modern Europe Leah Otis-Cour, Lust und Liebe. Geschichte der Paar- beziehungen im Mittelalter Donald Quataert, The Ottoman Empire, 1700–1922 Lutz Raphael, Recht und Ordnung. Herrschaft durch Verwaltung im 19. Jahrhundert Rex A. Wade, The Russian Revolution, 1917
Peter Hersche, Claudia Ulrich	335 Heinz Schilling, Die neue Zeit. Vom Christenheitseuropa zum Europa der Staaten, 1250 bis 1750
Birgitta Bader-Zaar	338 Erna Appelt, Geschlecht – Staatsbürgerschaft – Nation. Politische Konstruktionen des Geschlechterver- hältnisses in Europa
Birgitta Bader-Zaar	342 Karen Offen, European Feminism, 1700–1950. A Political History
Marie-Claire Hoock-Demarle	346 Gisela Bock, Frauen in der europäischen Geschichte. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart
Edith Saurer	347 Luisa Passerini, Europe in Love, Love in Europe. Imagination and Politics between the Wars
Mitchell Ash	350 Londa Schiebinger, Does Feminism Change Science?
Peter Becker	354 Tanja Hommen, Sittlichkeitsverbrechen. Sexuelle Gewalt im Kaiserreich

<u>Maren Lorenz, Kriminelle Körper – Gestörte Gemüter. Die Normierung des Individuums in Gerichtsmedizin und Psychiatrie der Aufklärung</u>	
Andrea Birbaumer	360 Christine von Oertzen, Teilzeitarbeit und die Lust am Zuverdienen. Geschlechterpolitik und gesellschaftlicher Wandel in Westdeutschland 1948–1969
Ingrid Galster	362 Sylvie Chaperon, Les années Bouvoir 1945–1970
Karin Gludovatz	367 Axel Erdmann, My Gracious Silence. Women in the Mirror of 16 th Century Printing in Western Europe
Margaretha Lanzinger	369 Maria Heidegger, Soziale Dramen und Beziehungen im Dorf. Das Gericht Laudegg in der frühen Neuzeit – eine historische Ethnographie Claudia Ulrich, Shulamit und Margarete. Macht, Geschlecht und Religion in einer ländlichen Gesellschaft des 18. Jahrhunderts
Verena Pawlowsky	373 Eva Labouvie, Beistand in Kindsnöten. Hebammen und weibliche Kultur auf dem Land (1550–1910)
Gudrun Pischinger	376 Bonnie G. Smith, The Gender of History. Men, Women, and Historical Practice
Gudrun Pischinger	378 Monika Fiegert, Pragmatische Geschlechtertrennung. Anfänge elementarer Mädchenbildung im geistlichen Fürstentum Osnabrück. Ein Beitrag zur Historischen Mädchenbildungsforchung
Michael Riszovannij	380 Invertito. Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten: Homosexualitäten in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis 1972
Ulinka Rublack	384 Susanna Burghartz, Zeiten der Reinheit – Orte der Unzucht. Ehe und Sexualität in Basel während der Frühen Neuzeit
Raffaella Sarti	386 Traverse. Zeitschrift für Geschichte/Revue d'Histoire: Das allgemeine Geschlecht/La généralité du genre
<u>Annotationen</u>	
Birgitta Bader-Zaar	391 Yvonne Voegeli, Zwischen Hausrat und Rathaus. Auseinandersetzungen um die politische Gleichberechtigung der Frauen in der Schweiz 1945–1971

Gunilla-Friederike Budde	392 Günther Schulz Hg., Frauen auf dem Weg zur Elite
Margaretha Lanzinger	393 Susanne Meyer, Women's Links. Das kommentierte Internet-Adressbuch 2000
Isabella Matauschk	394 Barbara Henkes, Heimat in Holland. Deutsche Dienstmädchen 1920–1950
	396 <u>Abstracts</u>
	398 <u>Anschriften der AutorInnen</u>
	400 <u>Index 1995–2000</u>

Editorial

Europa hat seit 1989, mit dem Fall des Eisernen Vorhangs, eine neue Gestalt angenommen, es ist historisch in eine neue Phase getreten. Europäische Identität ist ein politisches Programm geworden, und die Frage nach ihrer Genese beschäftigt die Wissenschaft. Die imaginären Binnengrenzen Europas – Ost/West, Nord/Süd –, alte Ordnungen von Zentrum und Peripherie geraten in Bewegung. Die Stimmen, die über Europa sprechen, kommen aus allen Teilen des Kontinents und eröffnen neue Sichtweisen. Vom Ende der Nationalstaaten wird gesprochen, und dennoch gibt es Nationalismen, nationale Auseinandersetzungen und Kriege. Die Rede ist von der „Festung Europa“, gemeint sind damit die Probleme, die durch die Grenzen der Europäischen Union entstehen, Grenzen, die immer wieder neu gezogen werden und die scharfkantig sind. Dabei ist dieser Kontinent in seiner Geschichte auch ein Raum stetiger Migration und Begegnung gewesen, vom Austausch und der Vielfalt unterschiedlicher Kulturen bestimmt. Dieser Austausch reichte über die Grenzen des Kontinents hinaus. Keineswegs ist er immer gelungen, denn die Geschichte Europas ist auch durch Vernichtung und Auslöschung der ‚Fremden‘, der Entrechteten charakterisiert. Und heute droht das Projekt einer „europäischen Gemeinschaft des Rechts und der Freiheit“ mit jedem abgeschobenen Asylbewerber zu scheitern.

Uns in diese Geschichte aus der Geschlechterperspektive einzumischen, die Geschlechterverhältnisse in Europa – oder: das „Geschlecht der Europa“ – wenigstens in mancher Hinsicht aufzuspüren, war der Anlass für dieses Schwerpunktheft. Das ist ein großes Vorhaben, das wir nur bruchstückhaft einlösen konnten. Übergangen haben wir etwa, obwohl wir es thematisieren wollten, die Rolle des Römischen Rechts für die Rechtsstellung der Frau, die Bedeutung der Religionen für die Geschlechterbeziehungen und eine stärkere Berücksichtigung der Vielfalt der Perspektiven, die eine Geschichte Europas erst möglich machen. Es zeigt sich, dass auch für die europäische Geschichte aus der Geschlechterperspektive noch viel zu tun bleibt; mit den vorliegenden Beiträgen eröffnen sich dennoch neue und interessante Perspektiven, dieses Heft will daher zu weiteren Studien anregen.

Mit dem Europa-Mythos, der die Geschichte des Kontinents begleitet, setzt sich Wolfgang Schmale auseinander. In der Antike ist Europa auf dem Stier ein Glückssymbol, im Spätmittelalter wird der Mythos christlich umgedeutet: Europa wird als Seele oder Maria, der Gott-Stier als Sohn Gottes verstanden. Ab dem 16. Jahrhundert hingegen personifiziert die weibliche Gestalt der Europa den Kontinent, und im 17. Jahrhundert blühen die weiblichen Erdteilallegorien. Schmale erklärt diese Entwicklung als Teil der Kolonialisierung, die die Kolonisatoren das eroberte, fremde Gebiet als Frau wahrnehmen ließ. – „Fremde Welt und wilde Frau werden miteinander identifiziert,